

Der neue Lehrplan Musik für die Grundschulen

Bewährtes und Zukunftsweisendes in den neuen Thüringer Plänen

Schule unterliegt immer einem Entwicklungsprozess. Als Lernort innerhalb gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, als der Ort, an welchem sich Kinder und Jugendliche täglich die meiste Zeit ihres „Wachseins“ aufhalten, muss dieser sich auf entwicklungsbedingte und notwendige Veränderungen einstellen und dafür sorgen, dass jeder Schüler entsprechend seinen Fähigkeiten und Neigungen schulische Bildung und Förderung erfährt.

Lehrplan 1999: Inhaltsverzeichnis

Ziele und Aufgaben des Faches Musik

Ziele und Inhalte

Klassenstufen 1/2

Lernbereiche: Singen
Musik und Bewegung
Musizieren mit Instrumenten
Musik hören
Zeichen lesen und schreiben

Klassenstufen 3/4

Lernbereiche: Singen
Musik und Bewegung
Musizieren mit Instrumenten
Musik hören
Zeichen lesen und schreiben

Lehrplan 2010: Inhaltsverzeichnis

- 1 Zur Kompetenzentwicklung im Musikunterricht in der Thüringer Grundschule
- 1.1 Lernkompetenzen
- 1.2 Fachspezifische Kompetenzen
- 2 Ziele des Kompetenzerwerbs
- 2.1 Lernbereich Musik gestalten und erleben
- 2.1.1 Stimme und Lied
- 2.1.2 Instrumentales Musizieren
- 2.1.3 Musikkultur – Musikalisches Umfeld
- 2.1.4 Musik und Medien
- 2.2 Lernbereich Musik hören und verstehen
- 2.3 Lernbereich Musik sichtbar machen
- 2.3.1 Musik und Bewegung
- 2.3.2 Musik und Zeichen
- 3 Zentrale Inhalte
- 4 Leistungseinschätzung
- 4.1 Grundsätze
- 4.2 Kriterien

Ein grundlegendes Dokument für unsere Schulen sind die Thüringer Lehrpläne.

Endlich ist es soweit: Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 arbeiten die Lehrer an den Thüringer Grundschulen mit den neuen Lehrplänen. In einem gestaffelten Verfahren wurden seit Ende 2006 die alten Lehrpläne einer Überarbeitung unterzogen. Diese konzentrierte sich auf drei Schwerpunkte: Bewahrenswertes bewahren, Bisheriges besser machen und Neues aufgreifen. Die Weiterentwicklung der Lehrpläne legte also den Focus auf Kontinuität, Qualifizierung und Innovation.

Die Kontinuität zeigt sich darin, dass in unseren Lehrplänen großer Wert auf fachliche Inhalte gelegt wird. Wissensaneignung als Bildungsauftrag der allgemeinbildenden Schulen gelingt besonders nachhaltig, wenn diese über die Entwicklung und Förderung von Kompetenzen erfolgt. So bleibt uns das Lernkompetenzmodell ebenso erhalten. Die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz stehen im neuen Lehrplan viel mehr im Mittelpunkt. Nicht nur wie bisher begleitend, einführend oder danebengestellt. Eine konkrete Zuordnung der Inhalte zu den einzelnen Kompetenzen vereinfacht die Transparenz, was ein Schüler nach einem bestimmten zeitlichen Abschnitt können soll. Der bisherige lehrerzentrierte Plan gehört also der Vergangenheit an. Diese Standard- und Outputorientierung, die oben benannte Kompetenzorientierung, neue dem gegenwärtigen Zeitalter angepasste Inhalte (Beispiel „Musik und Medien“) sowie der Bezug zum Thüringer Bildungsplan bis 10 sind Innovation.

Die wesentlichen strukturellen und inhaltlichen Veränderungen möchte ich an Beispielen konkretisieren. In der Abbildung 1 sind die Inhaltsverzeichnisse des alten und des neuen Lehrplanes gegenübergestellt. Hier sind schon deutlich Veränderungen erkennbar. Im alten Plan wurden die Klassen 1/2 getrennt von den Klassen 3/4 aufgeführt. Im neuen Plan hingegen ist eine solche Klassenunterteilung nicht mehr vorgenommen. Die fachspezifischen Inhalte finden sich nicht wie bisher in fünf, sondern in drei neu benannten Lernbereichen wieder. Dies hat den Vorteil, dass man vom „Schubladendenken bzw. -unterricht“ abgeht und Musik in ihrer Komplexität leben lässt, um methodisch-strategisches, sozial-kommunikatives und selbstregulierendes Lernen zu initiieren. Bei der Neuordnung und Umbenennung der Lernbereiche wurden bereits die neuesten didaktischen Erkenntnisse berücksichtigt.

Auf den Lehrplanseiten 8 und 9 (siehe Abbildung Seite 10) ist die Progression durch die Gegenüberstellung der Niveaustufen „Schuleingangsphase“ und Klassenstufe 4“ noch einmal konkret auf einen Blick ablesbar. Eine Neuerung, die im Sinne eines angestrebten aufbauenden Musikunterrichts sehr zu begrüßen ist und durch die Wahl der Darstellung in einer tabellarischen Übersicht unterstützt wird. Im alten Plan war diese Progression scheinbar da, nachweislich, aber nicht leicht erkennbar. Die Bündelung der Inhalte für die Klassenstufen 1/2 auf den ersten Lehrplanseiten und die Fortschreibung der Inhalte für die Klassenstufen 3/4 auf den darauffolgenden Seiten „zerriss“ eher den aufbauenden Charakter.

Nun stehen die Schulen in der Verantwortung, mit ihrem Lehrpersonal diese Lehrplanziele aufzuspalten und gemeinsam eine schulinterne Lehr- und Lernplanung vorzunehmen. Der wesentliche Grundstein ist gelegt. Einer, auf welchen man sich kräftig stützen kann. Erfahrene Musiklehrer im Grundschulbereich widmen sich schon dieser Aufgabe. Ein gute Nachricht kommt hinzu: Neue Grundschullehrer wurden in Thüringen mit Beginn des neuen Schuljahres eingestellt, was natürlich wie Musik in unseren Ohren klingt, zumal das Fach Musik Berücksichtigung fand.

Ich sehe den neuen Thüringer Lehrplan in seiner Gesamtheit als Errungenschaft, ob inhaltlich oder strukturell. Die Fachspezifik bleibt uns erhalten, der progressive Charakter unterstützt unser Anliegen. Und das ist gut so.

messen antworten.	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmen und Melodien variieren, - Grunderfahrungen im mehrstimmigen Singen in <ul style="list-style-type: none"> • Kanons, • Quodlibets, • Liedern mit Grundtonbegleitung und einer zweiten Stimme anwenden.
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - locker, physiologisch richtig und in altersgerechtem Stimmumfang singen, - allein und in der Gruppe ausdrucksvoll singen, - auf die Zeichen des Dirigenten reagieren, - den Beginn eines Liedes durch Einzählen mit klarer Tempovorstellung anzeigen.

2.1.2 Instrumentales Musizieren

Schuleingangsphase	Klassenstufe 4
Sachkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmuspatterns (Rhythmusmuster) mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad imitieren, variieren und erfinden, - schon bekannte rhythmische und melodische Patterns (melodische Muster) in grafischen Notationen <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, • anwenden, - eine Dreistufigkeit in <ul style="list-style-type: none"> • Dynamik (leise-mittel-Haut), • Tempo (langsam-mittel-schnell) beim Musizieren anwenden. - die gebräuchlichen Symbole und Begriffe für <ul style="list-style-type: none"> • Dynamik, • Tempo, • Artikulation beim Musizieren anwenden.
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - die dem Instrument entsprechende Spieltechnik anwenden, - auf Instrumenten leichte Rhythmen und Melodien spielen, - auf vorgegebene rhythmische Motive musikalisch angemessen antworten, - auf Instrumenten improvisieren, - zu rhythmischen und melodischen Begleitungen instrumentell begleiten, - Musikstücke unterschiedlicher Stilrichtungen instrumentell begleiten,

<ul style="list-style-type: none"> - experimentelle Klänge mit Musik- und Körperinstrumenten, Naturmaterialien und Gebrauchsgegenständen <ul style="list-style-type: none"> • erzeugen, • handlungs- und situationsgerecht anwenden, - Alltagssituationen, Bilder oder Bewegungen verknüpfen, - einfache rhythmische und melodische Ostinobegleitungen <ul style="list-style-type: none"> • spielen, • erfinden. - leichte, auch mehrstimmige, Instrumentalsätze und Begleitungen auf <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmusinstrumenten, • Melodieinstrumenten spielen. 	
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - im vorgegebenen Metrum spielen, - ein Instrument mit angemessener Lautstärke spielen, - allein und in Gruppen spielen, - auf die Zeichen eines Dirigenten reagieren, - mit Hilfe vereinbarter und erfundener Zeichen dirigieren.

2.1.3 Musikkultur – Musikalisches Umfeld

Schuleingangsphase	Klassenstufe 4
Sachkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - einige Komponisten ihren Wirkungsstätten zuordnen, - Besonderheiten des regionalen Musiklebens benennen, - Musik kulturellen und funktionalen Kontexten zuordnen.
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - an musikalischen Aufführungen und deren Planung aktiv mitwirken, - unterschiedliche Medien zur Informationsbeschaffung nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	<ul style="list-style-type: none"> - sich während musikalischer Darbietungen und Veranstaltungen angemessen verhalten, - sich tolerant gegenüber der Musik anderer Kulturen, Epochen und Stilrichtungen verhalten, - seine Meinung zu Musik und musikalischen Aufführungen kriterienbezogen <ul style="list-style-type: none"> • formulieren, • begründen.